

nach im Entzünden durch hiesige Waldarbeiter ge-
dämpft werden konnte. Die Feuerwehr vom
Weißen Hirsch, welche alarmirt worden war und
alsbald am Brandorte eintraf, brauchte nicht ein-
zugreifen.

Kadebeul. In unaufgeklärter Weise entstand
am Pfingst-Sonabend in Petzsch's Kapselherfabrik
ein bedeutendes Schandfeuer, wodurch die ganzen
Fabrikräume mit sämtlichen Maschinen vernichtet
wurden. Der Schaden ist beträchtlich.

Deuben. Freitag voriger Woche wurde das
4jährige Kind des Glaschleifers Lehmann aus
Döhlen von einem Wagen, dessen Pferde scheu
geworden waren, tödtlich überfahren.

Wilsdruff, 25. Mai. Nach schweren Leiden
verstarb vorgestern im Krankenhause zu Dresden-
Friedrichstadt Herr Schuldirektor Gerhardt, der
sich in den 20 Jahren seiner Wirksamkeit hier große
Verdienste um unsere Schule und unseren Ort
überhaupt erworben hat.

L Aus der sächsisch-böhmischen Schweiz,
28. Mai. Vom Sonntag bis mit Dienstag
Abend vollzog sich in unserem Gebirgsgebiete ein
ungemein lebhafter Fremdenverkehr, welcher vom
besten Wetter begünstigt wurde. Derselbe erstreckte
sich über alle Theile des Gebirges, so daß auch
die entlegensten Gründe und Felsengebilde, soweit
solche zugänglich sind, aufgesucht wurden. Wehlen,
Rathen, Königstein, Schandau, Schmilla, Herrns-
treitschen und Bodenbach-Tetschen wiesen den
stärksten Zugangsverkehr auf. Die elektrische
Straßenbahn im Rinnischthale bis zu dem
Dichtenhainer Wasserfall wurde stark frequentirt.
Wie stark der Verkehr an einzelnen Punkten
gewesen, erseht man daraus, daß z. B. die
Post Schandau allein von den beiden Wasser-
fällen und vom Ruchstall bis mit heute Vormittag
30 Kilo Postkarten entbot, vom Winterberg 17
Kilo und die Post Herrnskreitschen beförderte an
beiden Feiertagen 26 Kilo Postkarten.

Riesa. Donnerstag Nachmittag verschied
nach kurzer Krankheit der Kommandant der 4.
Feldartillerie-Brigade Nr. 40, Oberst Hans Gade,
im Alter von 49 Jahren. Er war in Leipzig
geboren, trat im Jahre 1869 in die Armee ein,
nahm am französischen Feldzuge theil und wurde
unter dem 17. April 1898 Oberst und in diesem
Frühjahre Brigadeführer.

Döhlen. Am Freitag Vormittag ereignete
sich bei der Befichtigung der 4. Ulanen-Eskadron
durch Se. Kgl. Hoheit den Prinzen Friedrich
August ein bedauerlicher Unglücksfall. Beim Auf-
sitzen zum letzten Ritt schlug ein Pferd hinten
aus und traf an den Lanzenschuh eines Ulanen
so stark, daß sich die Lanzenspitze in die linke
Brustseite eines Vordermannes bohrte. Mit den
Worten: „Es ist aus!“ sank derselbe zu Boden.
Der sofort herzugeholte Oberarzt stellte indessen
eine verhältnismäßig nicht allzu schwere Verletzung
fest; der Verunglückte wurde in's Lazarett gebracht.

Burgstädt, 25. Mai. Eine Wittve in
Hartmannsdorf, die ihr ganzes, über 1700 Mk.
betragendes Vermögen in der Sparkasse nieder-
gelegt hatte, mußte jetzt die niederschmetternde
Entdeckung machen, daß eine bei ihr wohnende
Enkelin ihr ganzes Vermögen nach und nach ab-
gehoben und verpraßt hatte.

Crimmitschau, 25. Mai. Nach der neuen
Gehaltsordnung steigen hier die Lehrergehälter
von 1650 Mark bis 3450 Mark, erreichbar im
53. Lebensjahre.

Werdau, 28. Mai. Gestern Nachmittag
wurde die 40 Jahre alte Ehefrau des Webers
Goetze in Trübsinn in ihrer Wohnung vom Blitz
erschlagen. Zwei andere in demselben Zimmer
befindliche Personen blieben unverletzt.

Zwickau i. S. Die Arbeiten zu dem vom
7. bis 14. Juli hier stattfindenden 19. Mittel-
deutschen Bundesfeste gehen ihrer
Vollendung entgegen. Se. Majestät der König
von Sachsen, welcher bekanntlich das Protektorat
über dieses Feste übernommen hat, hat seinen
Besuch in Aussicht gestellt, auch hat Se. Majestät
einen Ehrenpreis gestiftet. Werthvolle Ehrengaben
und Geldpreise sind in großer Zahl eingegangen,
u. A. hat die Stadt Zwickau 2000 Mark baar
gestiftet.

Zwickau, 28. Mai. Im Schachte „Ber-
einigt Feld“ in Hohnsdorf sind zwei verheiratete
Vergleute durch Einathmung giftiger Gase tödtlich
verunglückt.

Eibenrod. Freitag früh nach 2 Uhr
brannten Scheune und Schuppen des Gutsbesizers
Wählig mit sämtlichen Vorräthen nieder. Inner-
halb sechs Tagen sind nunmehr drei Scheunen
durch böswillige Brandstiftung eingekerkert worden,
ohne daß man dem Thäter auf die Spur ge-
kommen wäre.

Auerbach i. S., 28. Mai. In den Tagen
vom 24. bis 26. Mai beging das hiesige Königl.
Lehrerseminar die Feier seines 25jährigen Be-
stehens, zu der sich etwa 400 Lehrer, ehemalige
Schüler der Anstalt, eingefunden hatten.

Der Kaiser und die Kaiserin sind, ersterer
aus Westpreußen, letztere aus Baden-Baden
zurückkehrend, am Pfingstsonntag früh, resp. am
Pfingstsonnabend früh im neuen Palais bei Pots-
dam eingetroffen, wo bereits am Abend des 24.
Mai die Prinzen Eitel Friedrich, August und
Oskar aus Blon angekommen waren, um das
Pfingstfest im bevorzugten sommerlichen Heim
ihrer erlauchten Eltern zu verleben. Auf der
Rückreise von Baden-Baden nach Potsdam hatte
die Kaiserin einen Abstecher nach Bonn zum Be-
suche des Kronprinzen gemacht. Auf der weiteren
Heimreise traf dann die hohe Frau in Sachsen-
hausen mit den bislang in Urville zurückgebliebenen
kaiserlichen Kindern zusammen und legte mit ihnen
gemeinsam die Weiterfahrt nach Potsdam fort.

Potsdam, 27. Mai. Heute fand das
Stiftungsfest des Lehr-Infanterie-Bataillons in
Gegenwart des Kaiserpaars, der kaiserlichen
Prinzen und der Generalität, statt. Nach der
Parade fand eine Tafel für die Mannschaften
statt. Das Kaiserpaar machte einen Rundgang
um die Mannschaftskafeln. Der Kaiser brachte
ein Hoch auf die Armee aus. General der In-
fanterie von Bock und Polach dankte im Namen
der Armee und brachte ein Hoch auf den Kaiser
aus. Sodann fand im Neuen Palais eine Früh-
stückstafel statt, worunter unter Anderen die
Herzogin von Albany, die Prinzessin Alice von
Großbritannien, der englische Attaché Waters und
der französische Generalmajor Gannal theilnahmen.
Die beiden Begleiter und der französische Oberst-
leutnant Gallot hatten auch dem Schrippenfest
beigewohnt.

Potsdam, 27. Mai. Prinz Adalbert ist
heute Abend nach Jena abgereist.

Der Reichskanzler Graf Bismarck verleiht
seinen kurzen Pfingsturlaub im badischen Schwarz-
wald, an den Gestaden des so romantisch gelegenen
Littler's, wo der Kanzler Wohnung im „Hotel
Faller“ genommen hat. Doch vernachlässigt er
durchaus nicht die laufenden Geschäfte, da ihm
täglich Kurierbefehle zugehen; in ihrer Auf-
arbeitung wird Graf Bismarck durch den vortragen-
den Rath Baron Lindenau und zwei Geheim-
sekretäre unterstützt.

Der Chef des kaiserlichen Civil-
kabinetts, Geheimrath Dr. v. Lucanus,
welcher am 24. Mai sein 70. Lebensjahr voll-
endete, nahm aus diesem Anlaß zahlreiche münd-
liche wie schriftliche und telegraphische Glückwünsche
von den verschiedensten Seiten entgegen. Der
Kaiser ließ Herrn v. Lucanus durch den Komman-
deur des kaiserlichen Hauptquartiers, General von
Plessen, beglückwünschen.

Die ausgeprägten Gerüchte über die angeblich
für August zu erwartende Auflösung des
preussischen Abgeordnetenhauses werden
nunmehr von unterrichteter Berliner Seite als
grundlos bezeichnet; sie trugen ja auch gleich von
Anfang an das Gepräge haltloser Kombinationen.
Die durch das abermalige Scheitern der Kanal-
vorlage geschaffene Lage ist für die Regierung
zwar gewiß nicht besonders erhehend und erquick-
lich, aber die Aussichten darauf, daß jetzt durch
Neuwahlen die bisherige kanalfindliche Mehrheit
in der preussischen Volksvertretung im Hand-
umdrehen in eine Minderheit umgewandelt werden
könnte, sind so geringfügig, daß es begreiflich er-
scheint, wenn die Regierung vor dem gewagten
Experiment einer Auflösung des Abgeordneten-
hauses und der Vornahme von allgemeinen Neu-
wahlen mit dem Rufe für oder wider den Mittel-
landkanal als Wahlparole zurückschreckt. Freilich
ist es noch keineswegs ausgemacht, daß die gegen-
wärtige Legislaturperiode des preussischen Land-
tages in normaler Weise endet; es dürfte hierbei
viel von der weiteren Gestaltung des Verhältnisses
zwischen der Regierung und den Konservativen
abhängen.

Berlin, 26. Mai. Der „Reichsanzeiger“
veröffentlicht die Verleihung des Schwarzen Adler-
ordens an den königlich großbritannischen Feld-
marschall Carl Roberts; verliehen wurde ferner
der Rote Adlerorden erster Klasse dem groß-
britannischen Generalmajor Sir John W. Reill
und dem Earl of Rintore. Bekanntlich sind diese
Auszeichnungen während der Anwesenheit des
Kaisers in England anlässlich des Ablebens der
Königin Viktoria erfolgt. Die amtliche „Londoner
Gazette“ hat erst vor Kurzem, etwa drei Monate
nach ihrer Verleihung, die Genehmigung zur An-
legung der Orden veröffentlicht.

Die geplante Reichsfinanzreform scheint
nun doch allen Ernstes ausgenommen werden zu
sollen. In der württembergischen Abgeordneten-
kammer wurde vom Finanzminister v. Zyer bei
der Berathung der Patrimonialbeiträge die Mit-
theilung gemacht, daß jetzt innerhalb der verbündeten
Regierungen die Hindernisse, die bislang der Reform
der Reichsfinanzen entgegengestanden hätten, be-
seitigt seien. Die verbündeten Regierungen begten
den festen Entschluß, diesen Plan mit allen Mitteln
zu betreiben, und hofften, daß auch der Reichstag
den Reichsfinanzen die notwendige Stärkung und
Sicherheit geben werde. Schließlich erklärte der
Minister, von neuen Reichssteuerprojekten wisse er
nichts. — Uebrigens wird Finanzminister von
Zyer Württemberg auf der bevorstehenden
Ministertagung in Berlin vertreten. Die Vor-
arbeiten für die letztere werden an den zuständigen
Berliner Stellen eifrig fortgesetzt. Im Reichs-
amte des Inneren hat man die Zolltarifsätze,
welche als Grundlage für die Berathungen der
Ministertagung dienen sollen, bereits fertiggestellt;
dem Vernehmen nach sind hierbei für 31 Tarife
Doppeltarife aufgestellt worden.

In Berlin starb Ferdinand Haasenstein
der Begründer der weithin bekannten Annocen-
firma Haasenstein und Vogler.

Ahlwardt hat sich seit unendlichen Zeiten
im Reichstag nicht sehen lassen. Nach der „Nordh.
Ztg.“ weilt derselbe in Weimar und will dort für
seinen besonderen Antisemitismus eine besondere
Organisation schaffen, welche mit dem Mittelpunkt
von Weimar das Großherzogthum Weimar und
die Herzogthümer Meiningen und Coburg-Gotha
umfassen soll.

Darmstadt, 27. Mai. Als Vertreter
Hessens begeben sich der Staatsminister Rothke
und der Präsident des Finanzministeriums Sauth
zur 30politischen Konferenz am 4. Juni nach
Berlin.

Sparkassengelder dürfen in Preußen
nicht mehr in Pfandbriefen der Hypothekalien-
banken angelegt werden, da eine solche Anlage den
Vorschriften einer alten, noch gültigen Kabinetts-
ordre widerspricht.

Berlin, 25. Mai. Saatenstandsbericht im
Deutschen Reiche Mitte Mai. Winterweizen 3,5
(3,6); Sommerweizen 2,5; Winterpelz 2,3 (2,2);
Winterroggen 3 (2,8); Sommerroggen 2,3;
Sommergerste 2,4; Hafer 2,5; Klee 3 (2,9);
Luzerne 2,8 (2,6); Wiesen 2,5 (2,5). Wegen
Auswinterung beträgt der umgepflügte Prozent-
theil der Anbaufläche bei Winterweizen 38,1 (22,6);
Winterpelz 0,9 (0,1); Winterroggen 9 (2,9);
Klee 10,8 (4,4); Luzerne 9,4 (1,8). Die ein-
geklammerten Zahlen sind diejenigen vom April.
1 bedeutet sehr gut, 2 gut, 3 mittel und 4 gering.
In den Bemerkungen zum deutschen Saatenstands-
bericht heißt es: Winterweizen zeigt nur deshalb
leichte Besserung seiner recht unbefriedigten Note,
weil im April und Mai die umgepflügten Flächen
nun aus der Beurtheilung ausgeschieden sind und
unter Berücksichtigung dieses Umstandes ist die
jetzige Note als Anzeichen von weiteren Ver-
schlechterungen des Standes des Winterweizens
anzusehen. Im April und Mai zusammen sind
rund 1.471.200 Hektar wegen Auswinterung um-
gepflügt, davon Winterweizen 726.400, Winter-
roggen 524.400 Hektar. Die großen aus-
gewinterten Flächen des leichten Bodens bleiben
unbestellt liegen.

Oesterreich.

Der österreichisch-ungarische Minister
des Auswärtigen Graf Goluchowski
hat nun auch im Budgetausschusse der österreichischen
Delegation nochmals Erklärungen allgemein
politischer Natur abgegeben, wie er dies schon im
ungarischen Delegationsausschusse durch sein be-
deutsames Exposé gethan hatte. Vorwiegend be-
handelte Graf Goluchowski vor den österreichischen
Delegirten die Balkanangelegenheiten, hierbei die
Abmachungen zwischen Oesterreich-Ungarn und
Rusland vom Jahre 1897 bezüglich der Balkan-
halbinsel als eine werthvolle Friedensbürgschaft
bezeichnend. Zugleich ließ Goluchowski eine scharfe
Verwarnung an die Adresse der mazedonischen
Verschwörer einfließen. Die Beziehungen Oester-
reich-Ungarns zu Serbien charakterisirte er als
ganz vortreffliche, er fügte hinzu, daß Oesterreich-
Ungarn mit Italien wegen Albaniens vollkommen
im Reinen sei und im Orient nichts als die Auf-
rechterhaltung des status quo wünsche. Ver-
schiedene Bekräftigungen der Balkanpolitik Oester-
reich-Ungarns und seiner Stellung im Dreibund
seitens des Griechen Ramaroz wies Graf Goluchowski
energisch zurück. — Im Polenklub des Abgeordneten-
hauses gab es vorige Woche eine von den
demokratischen Mitgliedern herbeigeführte Dreibunds-